

## VERANSTALTUNGEN

## BIOAGENDA

## Expertenworkshop über Phosphor

Recyclingdünger in der Biolandwirtschaft

**Wann** Dienstag, 24. November 2015, 9.00 bis 16.30 Uhr**Wo** Aula, FiBL, Ackerstrasse 113, 5070 Frick**Was** In der organischen Landwirtschaft ist ein langfristiges Phosphormanagement eine entscheidende Aufgabe, um dem Ziel näher zu kommen, Phosphorkreisläufe weitgehend zu schliessen. Die organische Landwirtschaft beruht auf der effizienten Nutzung und Wiederverwertung von bestehenden Ressourcen. In diesem Workshop werden verschiedene Möglichkeiten diskutiert, wie zugelassene und aktuell nicht zugelassene Phosphor-Recyclingdünger genutzt werden können und wie ihr Gebrauch gesteigert werden kann, ohne dabei die Qualität der Produkte und die Nachhaltigkeit organischer Landbausysteme zu beeinträchtigen. Weiter sollen Risiken und Chancen aufgezeigt werden, welche entscheidend die Anwendung von Phosphor-Recyclingdüngern beeinflussen.**Auskunft** Paul Mäder, Departementsleiter Bodenwissenschaften, paul.maeder@fibl.org, 062 865 72 32**Anmeldung** bis 6. November 2015 online über [www.anmeldeservice.fibl.org](http://www.anmeldeservice.fibl.org)

## Erfahrungsaustausch Biogemüse

**Wann** Donnerstag, 26. November 2015, 9.00 bis 16.30 Uhr**Wo** FiBL Frick**Was** Humus ist ein zentraler Bestandteil für eine gute Bodenfruchtbarkeit. Wie kann organische Substanz auf Betrieben mit intensiven Kulturen ersetzt werden und wie kann die Bewirtschaftung hinsichtlich Humuszehrung eingeschätzt werden? Diese Fragen werden uns am Vormittag beschäftigen. Am Nachmittag geht es im wahrsten Sinn um «Chabis». Kohllarten wachsen auf fruchtbaren Böden am besten, nach der Zielsetzung von Bio Suisse in Zukunft nur noch mit Sorten ohne Zellfusion. Erste Resultate aus einem Bio Suisse-Projekt und Informationen von Züchtern zeigen auf, wie dieses Thema angegangen wird und wo wir aktuell stehen.**Auskunft** Martin Koller, FiBL**Anmeldung** FiBL Kurssekretariat, Stefanie Leu, Tel. 062 865 72 74, oder per E-Mail an [kurse@fibl.org](mailto:kurse@fibl.org)

## BioForschungs-Infotagung 2015

Funktionelle Biodiversität und Futterbau

**Wann** Montag, 30. November 2015, 9.00 bis 16.15 Uhr**Wo** BBZ Arenenberg, 8268 Salenstein, Seminarraum Triamant**Was** An der Tagung wird ein bunter Strauss von Themen präsentiert. Die Veranstaltung richtet sich an Tierhalterinnen, Futterbauern und Ackerbauern.

- Wie können Blühstreifen in den Feldern dazu beitragen, dass Schädlinge dezimiert werden. Wenn dabei der Ertrag der Streifenfläche durch Kosteneinsparungen und Ertragsverbesserung ausgeglichen wird, haben Bauern und Umwelt einen Gewinn. Der aktuelle Stand der Versuche und die Praxisumsetzung auf 100 blühenden Streifen werden dargestellt.
- Der Stand der Eiweissproduktion aus Futterleguminosen wird beleuchtet. In Posieux werden die Wirkungen von Esparssette und Hornklee auf die Verdauung und das Endprodukt untersucht. Die Ergebnisse sind so vielversprechend, dass ein Anbau dieser Pflanzen überlegenswert wird.
- Ein grosser Gülleversuch zur emissionsmindernden Ausbrüntechnik, den Agroscope mit Beteiligung des BBZ Arenenberg durchgeführt hat, ist abgeschlossen. Die Erkenntnisse daraus sind für die Praxis aufschlussreich.
- Bei der Blackenbekämpfung mit technischen Mitteln als auch bei der biologischen Regulierung werden Fortschritte gemacht. Die Tagung informiert über den aktuellen Stand.

**Auskunft** Jakob Rohrer, BBZ Arenenberg, 071 663 32 14, [jakob.rohrer@tg.ch](mailto:jakob.rohrer@tg.ch)  
Fredi Strasser, Agroscope, 058 480 32 36, [fredi.strasser@agroscope.admin.ch](mailto:fredi.strasser@agroscope.admin.ch)**Anmeldung** bis 18. November an: Kurssekretariat, Iris Diliso, Arenenberg, 8268 Salenstein, Tel. 071 663 33 61, [iris.diliso@tg.ch](mailto:iris.diliso@tg.ch)

## Bioschweinetagung

**Wann** Donnerstag, 10. Dezember 2015, 9.00 bis 16.00 Uhr**Wo** FiBL Frick, Aula, Ackerstrasse 113, 5070 Frick**Was** Die diesjährige Bioschweinetagung befasst sich mit aktuellen Themen bei Zucht und Mast. Diskutiert wird die Marktsituation und deren Entwicklung sowie das Thema PUFA- und Jodzähl-Grenzwerte. Den Nachmittag widmen wir dem Thema Gesundheit, wobei in diesem Jahr auch die Gesundheit des Landwirts und der Landwirtin behandelt wird. Im Anschluss an die Tagung findet die Gründungsversammlung der IG BSS (Interessen Gruppe Bio Schweine Schweiz) statt.**Anmeldung** bis 3. Dezember 2015 an: FiBL Kurssekretariat, Stefanie Leu, Tel. 062 865 72 74, oder per E-Mail an [kurse@fibl.org](mailto:kurse@fibl.org)

## Tagung spezielle Ackerkulturen Biofarm

**Wann** Mittwoch, 9. Dezember 2015, 10.00 bis 17.00 Uhr**Wo** Strickhof Lindau ZH**Was** Wir treffen uns dieses Jahr am Strickhof zum Austausch und zur Information über die speziellen Ackerkulturen: Lein, Hirse, Linsen, Buchweizen, Senf, Quinoa, Schälsonnenblumen, Leindotter usw. Wie bereits letztes Jahr am Schwand in Münsingen haben wir unsere ehemaligen Lein- und Hirse-Arbeitskreise erweitert – entsprechend der Vielfalt der Kulturen. Dieses Jahr findet allerdings keine Aufteilung in Hirse- und Lein-Arbeitskreise statt – es gibt ein Programm für alle Teilnehmenden. Wenn kein Schnee liegt, haben wir auch die Möglichkeit, die Parzellen mit Raps für den Bioackerbautag 2016 sowie den Leinversuch des Strickhofs zu besichtigen.**Auskunft** Hans-Georg Kessler, biofarm, siehe Kasten rechts nebenan**Anmeldung** Biofarm Genossenschaft, 4936 Kleindietwil, Tel. 062 957 80 54, Fax 062 957 80 59, E-Mail: [heger@biofarm.ch](mailto:heger@biofarm.ch)

## MEDIENMITTEILUNG – BIO SUISSE DELEGIERTENVERSAMMLUNG

## Weiterhin kein gesextes Sperma auf Biobetrieben

**Die DV von Bio Suisse hat sich gegen Spermsexing entschieden. Biomilchproduzenten sollen künftig stärker auf die Zweinutzungs-kuh setzen. Um mehr Nachhaltigkeit ging es auch bei der Verleihung des «Grand Prix Bio Suisse».**

Der mit 10000 Franken dotierte Förderpreis geht an die Knospe-Produzenten Iris und Bernhard Hänni aus Noflen BE für die Entwicklung eines pfluglosen Gemüsebausystems. Diese zukunftsweisende Art des Anbaus senkt die Kosten, steigert Boden- und Pflanzengesundheit und reduziert die Bodenerosion.

Die Delegierten von Bio Suisse haben an der Herbst-DV einen Richtungsentscheid getroffen. Der Antrag von

Bio Nordwestschweiz, Spermsexing auf Biobetrieben zuzulassen, wurde deutlich abgelehnt. Damit folgten sie dem Vorstand und setzen ein wichtiges Zeichen für die strategische Ausrichtung der Biomilchviehzucht. Bio Suisse vertritt die Haltung, verstärkt auf die Zucht von Zweinutzungsrasen zu setzen. Die männlichen Kälber sind damit besser für die Mast geeignet und die Zucht entspricht eher den Anforderungen einer natürlichen, tiergerechten und auch klimaschonenderen Landwirtschaft.

Die DV verabschiedete zudem das Budget 2016, das um rund 4 Prozent höher liegt als im Vorjahr. Insgesamt will die Organisation im nächsten Jahr rund 14,6 Millionen Franken in die

Weiterentwicklung des Biolandbaus und der Biomärkte investieren. Dabei sollen auch die regionalen Mitgliedorganisationen (MO) eine wichtigere Rolle spielen. Die direkten Beiträge an die MO wurden verdoppelt.

## «Grand Prix Bio Suisse» an Iris und Bernhard Hänni aus Noflen BE

Der diesjährige «Grand Prix Bio Suisse» geht an die Knospe-Produzenten Iris und Bernhard Hänni. Sie kultivieren sämtliche Ackerflächen ihres Biobetriebs pfluglos. Die Fahrspuren werden dauerhaft begrünt und so klar von der Anbaufläche getrennt. Diese zukunftsweisende Art des Anbaus senkt die Kosten, steigert Boden- und Pflanzengesundheit, reduziert die Bodenerosion und ermöglicht eine flexiblere Planung der Gründung bei der Fruchtfolge.

## Grand Prix Bio Suisse

Der «Grand Prix Bio Suisse» ist eine Weiterentwicklung des im Jahr 2006 eingeführten «Bio Suisse Förderpreis». Mit dem Preis werden Personen oder Institutionen ausgezeichnet, die sich durch innovative und nachhaltige Leistungen für die Entwicklung des biologischen Landbaus und der Bioverarbeitung in der Schweiz einsetzen. Der Preis wird dieses Jahr zum neunten Mal vergeben. Bio Suisse bezweckt mit diesem Preis die Stärkung des biologischen Landbaus sowie die Förderung von Angebot und Nachfrage nach Produkten aus schweizerischer biologischer Produktion.

**Der «Grand Prix Bio Suisse» geht dieses Jahr an die Knospe-Produzenten Iris und Bernhard Hänni mit Tochter Lorena. Links im Bild Jury-Präsident Fritz Schneider. (Bild: BioSuisse)**

## MEDIENMITTEILUNG FIBL FRICK

## FiBL unterzeichnet Vertrag mit Abu Dhabi Farmers' Services Centre

**Experten des Biolandbaus reisen während der nächsten vier Jahre in die Vereinigten Arabischen Emirate. Dort bauen sie in Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen, Wissenschaftlern und Landwirten ein Zentrum für biologischen Landbau auf.**

Der entsprechende Vierjahresvertrag wurde von Urs Niggli, dem Direktor des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL), und Rashed Mohamed Al Shariqi, dem Direktor des Abu Dhabi Farmers' Services Centre (ADFSC), unterzeichnet.

Die Landwirte in Abu Dhabi wünschen sich mehr Ernährungssouveränität. Um die biologische Lebensmittelproduktion als wichtiges Standbein der landwirtschaftlichen Selbstversorgung zu fördern, wurde vor sechs Jahren ein internationaler Wettbewerb ausgeschrieben. Das vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) eingereichte Projektdossier gewann den Zuschlag. Am Freitag, den 2. Oktober 2015, wurde der Vierjahresvertrag von Vertretern des FiBL und des Abu Dhabi Farmers' Services Centre (ADFSC) unterzeichnet.

## Vierjahresplan des FiBL für Abu Dhabi

Die Experten aus Frick haben sich für die nächsten vier Jahre den Aufbau der «Abu Dhabi Organic Section» zum Ziel gesetzt. Diese wird eine eigene Abtei-

lung innerhalb des noch jungen Abu Dhabi Farmers' Services Centre (ADFSC) werden. Gemeinsam werden vier Bereiche aufgebaut. Diese werden nach Ablauf der Vierjahresfrist von den Experten vor Ort autonom weitergeführt:

- Ein Zentrum für angewandte Forschung und Entwicklung im Bereich biologischer Landwirtschaft in enger Zusammenarbeit mit den heimischen Bauern.
- Eine Stabsstelle mit Fachwissen in politischen Bereichen, Gesetzgebung, Qualitätsmanagement sowie Zertifizierung biologischer Lebensmittel.
- Die Inbetriebnahme von Musterfarmen, Trainingsprogrammen in biologischen Landbautechniken sowie allgemeine Wissensverbreitung und Kontakt zu Interessengruppen.
- Aufbau von Vermarktungsstrategien biologischer Produkte.

## Förderbedarf der Biolandwirtschaft in den VAE

Rechtlich verankerte Richtlinien und eine Biozertifizierung existieren bereits. Gemäss dem statistischen Nachschlagewerk «The World of Organic Agriculture 2015» sind bis anhin 50 biologische Landwirtschaftsbetriebe registriert, welche etwa 4000 Hektaren bewirtschaften, also weit unter einem Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Fläche. Das FiBL möchte mindestens 100 weitere Betriebe dazu motivieren, eine Umstellung auf Bioproduktion anzugehen.

Rashed Mohamed Al Shariqi, Direktor des Abu Dhabi Farmers' Services Centre (ADFSC), glaubt, dass diese Zahl um einiges höher ausfallen wird: «Unsere Bauern haben mit sandigen und kargen Böden zu kämpfen. Sie sehen das grosse Potenzial der biologischen Landwirtschaft, da diese auf den Aufbau eines nachhaltig fruchtbaren Bodens fokussiert. Zudem haben die Bauern ein grosses Interesse daran, gesunde Nahrungsmittel für ihre Familien und Gemeinden zu produzieren.»

## Die Chancen auf Erfolg

Beide Vertragspartner sind zuversichtlich, dass die gesteckten Ziele erreicht werden. Denn die Wissenschaftler des FiBL in Frick verfügen nicht nur über fundiertes Fachwissen im biologischen Landbau der ariden und semiariden, also trockenen Klimazonen, sondern auch über viel Erfahrung im erfolgreichen Aufbau von Projekten zur Förderung des Biolandbaus in Ländern ähnlicher Breitengrade wie etwa Tunesien, Indien, Iran und dem Libanon.

**Maïke Krauss (l.) und Urs Niggli (r.) vom FiBL erläutern der Delegation aus Abu Dhabi (m.) den Feldforschungsversuch «Reduzierte Bodenbearbeitung und deren Auswirkungen auf Treibhausgasemissionen» in Frick. (Bild: Andreas Basler, FiBL)**